

AUS DEM

WEINBERG

GEWACHSEN



Der elterliche Bauernhof war baufällig geworden und auch nicht mehr zeitgemäß. Ein neues Wohnhaus sollte ihn ersetzen, in dem neben der Familie des Bauherrn auch die Mutter und die Schwester eine eigene Wohnung haben. Passivhausstandard sollte es erreichen. Und bauen wollte es der Bauherr selbst – schließlich ist er von Beruf Zimmerer und hatte vorher schon mehrgeschossige Wohngebäude errichtet. Der Entwurfsprozess war deshalb ungewöhnlich: zum einen geprägt von einem intensiven Dialog zwischen Bauherr und Architekt, zum anderen durch die malerische Hanglandschaft.

Die Weinberge ziehen sich längs des Westhanges vom Eisacktal bei Brixen nach Norden. Natursteinmauern entschärfen die Neigung des Geländes und bieten den Weinreben eine flachere Grundlage. Damit war der erste Impuls für den Eingriff gesetzt: Aus diesem Hang heraus sollte das neue Haus entstehen und die bestehende Morphologie und die vom Ort gegebenen Materialien aufgreifen und für ein zeitgenössisches Bauwerk kreativ interpretieren.

Aufgegriffen und neu interpretiert wurde auch der Bautyp des Hofes. Es zeigte sich, dass er hervorragend dafür geeignet ist, eine sozialräumliche Beziehung zwischen den separat wohnenden Familienmitgliedern entstehen zu lassen.

Die Form des Gebäudekomplexes, die Grundrisse, die Dachausrichtung, das Energiekonzept und die Baumaterialien ergaben sich fast wie von selbst aus den Vorgaben. Die drei Wohnungen gruppieren sich U-förmig um einen gemeinsamen Innenhof. Große Fenster fördern den Kontakt zwischen den Familien, bieten aber auch Ausblicke in die reizvolle Umgebung.

Der Gebäudekomplex wurde nicht gegen, sondern mit der Landschaft gebaut. Darüber hinaus bleibt die Belastung der Umwelt gering. Eine gute Dämmung sorgt für Passivhausstandard. Der restliche Energiebedarf wird mit den Holzabfällen der Zimmerei des Bauherrn und mit einer Solaranlage gedeckt. ■



Der hintere
Erdgeschossbereich
ist in den
Hang eingegraben

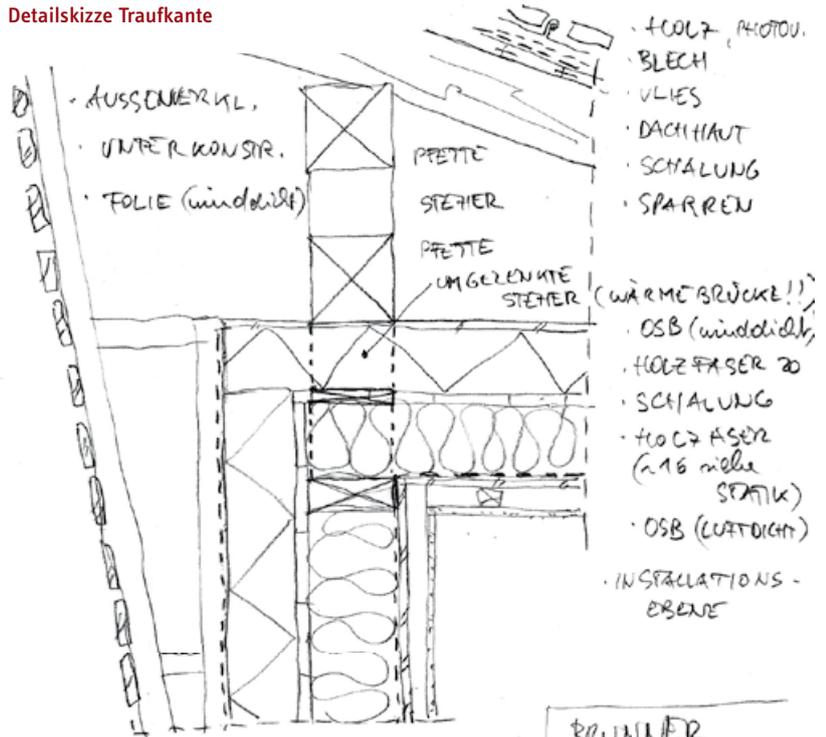
*„Die Grundrisse,
das Energiekonzept
und die Bau-
materialien ergaben
sich fast wie
von selbst aus den
Vorgaben.“*



Die Gebäudeteile bilden ein U, das sich zum Tal hin öffnet

► Architektur

Detailskizze Traufkante



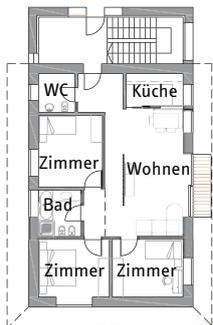
- FOLIE (winddicht)
- HOLZFASER 16
- SCHALUNG
- STEHER + HOLZFASER 16
- OSB (Luftdicht)
- INSTALLATIONS EBENE
- KLEBVERLEBUNG

BRUNNER
HAUS SÜD
ANSCHLUSS
DECKE - DACH

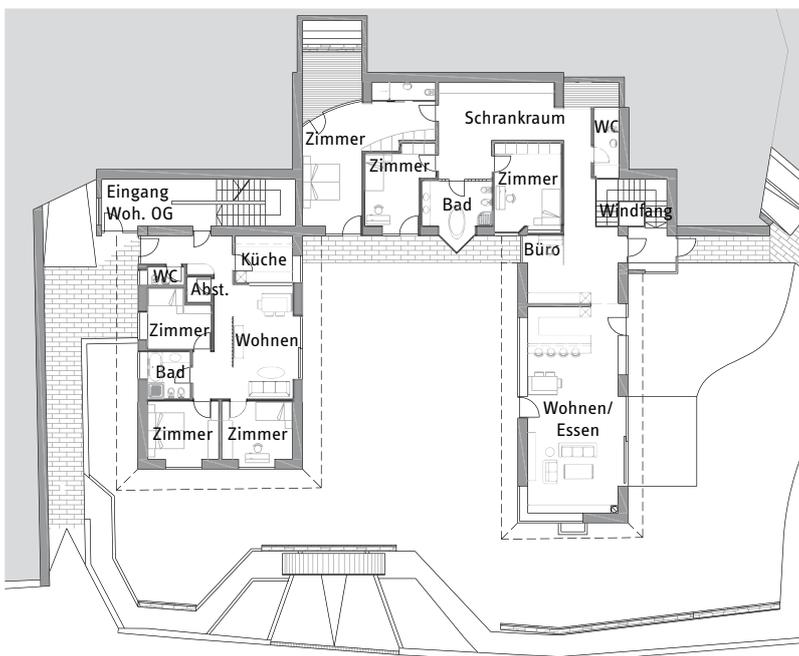


Weinbergtypische Natursteinmauern verbinden das Haus mit der Landschaft

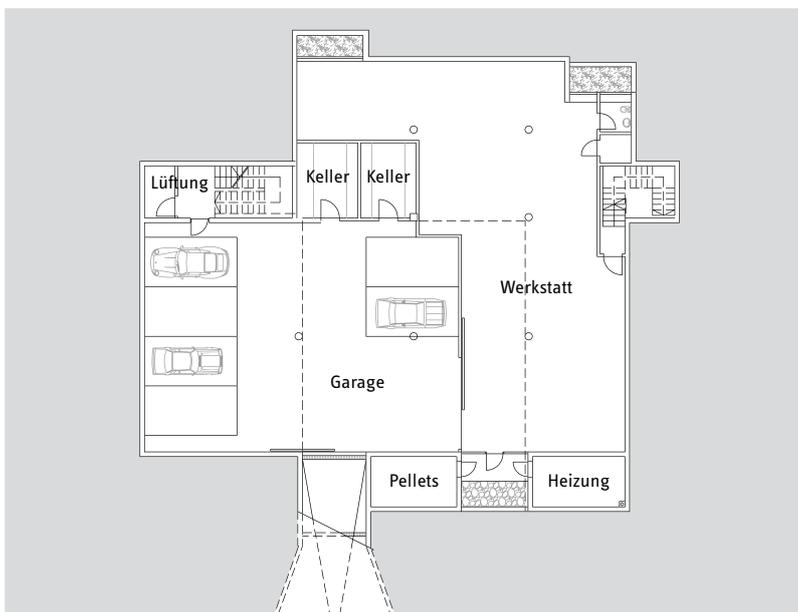
Obergeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss



Der Blickkontakt zwischen den Wohnungen stärkt die familiäre Bindung

Steckbrief

Bauprojekt:
Neubau mit drei Wohnungen
I-39040 Vahrn-Neustift

Bauherren:
Andreas, Brigitte
und Josefine Brunner

Bauweise:
Holzrahmenbau

Bauzeit:
Februar 2010
bis Dezember 2011

Wärmeenergiebedarf:
8 kWh/(m²a)

Nettowohnflächen:
Wohnung 1: 210 m²
Wohnung 2: 93 m²
Wohnung 3: 126 m²

Kubatur:
Oberirdisch: 1541 m³
Unterirdisch: 2313 m³

Architektur:
Norbert Dalsass –
ARCH panta rei
I-39042 Brixen
www.norbertdalsass.it

Holzbauunternehmen:
Brunner Andreas KG
I-39040 Vahrn



Auch innen taucht das typische Landschaftselement auf: eine Natursteinmauer

